



Handgemachte Musik vom Feinsten bot das Duo Burr & Klaiber im Vaihinger Archivhof.

Foto: Friedrich

Musik aus der Tiefe des Herzens

Duo Burr & Klaiber überzeugt mit „Open rooms“ im Vaihinger Archivhof

„Open rooms“, offene Räume, ist der Titel des Programms, mit dem das Duo Burr & Klaiber am Donnerstagabend im Vaihinger Archivhof gastierte; ein abwechslungsreiches Gastspiel mit vielen lebendigen, gelegentlich aber auch leisen Tönen. Musik, die aus der Tiefe des Herzens kommt.

VON STEFAN FRIEDRICH

VAIHINGEN. Was gibt's Besseres, als einen heißen Tag in gemütlichem Ambiente ausklingen zu lassen? Der Archivhof war nicht nur deshalb am Donnerstagabend eine begehrte Anlaufstelle für zahlreiche Vaihinger. Es war der ideale Platz für ein stimmungsvolles Open-Air-Konzert mit zwei exzellenten Musikern, die sich vor 25 Jahren kennengelernt haben und sich trotz

zwischenzeitlich kurzer Trennung musikalisch offensichtlich blendend verstehen. Winfried Burr begegnete dem Gitarristen Siegfried Klaiber bereits 1989. Ein kongeniales Duo war geboren, das es schafft, seine Musik sowohl als Duo als auch solistisch einfühlsam zu transportieren und sein Publikum zu fesseln. Wie zuletzt auch im Vaihinger Archivhof. Sie brauchten dafür keinen großen Aufwand, sondern waren ganz auf sich fokussiert. Auf die Poesie ihrer Lieder, auf die Kraft ihrer Stimmen und auf den Sound ihrer Instrumente, die sie virtuos beherrschen. Es war eine besondere Mischung, die das Publikum in den Bann zog.

Wie eine Weltreise mit geschlossenen Augen sei eine Abend mit dem Duo; eine Reise hinweg über glitzernde Wasser und schroffe Berge, durch verrauchte Jazzkeller, Basare und kleinen Kneipen, so war der Auftritt im Vorfeld beworben worden. Eine treffende Beschreibung, wie sich an diesem Abend zeigte. Zwei Musiker, die mit so viel Hingabe und Authentizität ihre Musik verkör-

pern, schafften die Wanderung zwischen vorwiegend fröhlichen, gelegentlich aber auch nachdenklichen Liedern spielend, grade weil sie ihre Musik in allen Facetten lebten und deshalb auch so glaubhaft verkörperten. Dabei ist das Programm „open rooms“, so erklären es die Musiker, gewissermaßen als Höhepunkt eines Konzepts zu verstehen, das Bluesstimmung, Virtuosität und Gelassenheit zusammenbringt. Da steckte offenkundig auch reichlich Lebenserfahrung drin, die sich in jazzbetonten Stimmungen ebenso wiederfindet, wie in rockigen Momenten oder bei Einflüssen südländischer Musik. Das ist handgemachte Musik vom Feinsten und unterstreicht nicht zuletzt, warum die beiden Musiker vollkommen zurecht Preisträger des Kleinkunstpreises des Landes Baden-Württemberg sind.

Weil ihnen als Musiker der Brückenschlag zum Publikum gelingt, indem sie ihren Traum vom Leben in der Musik mit ihren Zuhörern teilen.